

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Studienpläne

[urn:nbn:de:bsz:31-227522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227522)

12. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat. Außerdem erfordert aber die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung voll ausgenutzt hat. Auch der Erwerb fremdsprachlicher Kenntnisse wird dringend empfohlen.

Die im Folgenden aufgestellten Studienpläne sind, soweit reichseinheitliche Bestimmungen erlassen sind, nach diesen eingerichtet. Sie werden auch im allgemeinen durchgeführt, soweit nicht die durch die Kriegszeit bedingten Verschiebungen Änderungen verlangen.

Im laufenden Semester werden nur die Vorlesungen abgehalten vor denen die dem Teil II dieses Vorlesungsverzeichnisses entsprechende Nummer steht. Dabei sind die Titel der Vorlesungen, namentlich der durch mehrere Semester gehenden, häufig gekürzt. Vgl. auch die am Schwarzen Brett angeschlagenen Stundenpläne.

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

1. Abteilung für Mathematik und Physik

A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik ist mit der Diplom-Prüfung nach vorheriger Diplomvorprüfung abzuschließen. Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplomvorprüfung abgeschlossen wird. Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder ein anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplomprüfungsordnung.

Das Studium kann auch ohne Diplom-Prüfung durch unmittelbare Promotion zum Dr. rer. nat. abgeschlossen werden. Näheres enthält die Promotionsordnung.

In den nachfolgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

a) Vorlesungen und Übungen bis zur Diplom- Vorprüfung

Höhere Mathematik I—III,
Darstellende Geometrie A—D,
Analytische und Projektive Geometrie,
Differentialgeometrie,
Elementare Algebra,
Allgemeine Mechanik,
Angewandte Mathematik,
Experimentalphysik,
Physikalisches Laboratorium;

b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom- Vorprüfung

Funktionentheorie und konforme Abbildung,
Differentialgleichungen für Fortgeschrittene,
Differentialgleichungen der Technik,
Partielle Differentialgleichungen,
Vektorrechnung,
Analytische Mechanik,
Mathematische Seminare,
Seminar für technischen Luftschutz.

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung,
 Potentialtheorie,
 Variationsrechnung,
 Vorlesungen über spezielle Funktionen,
 Höhere Algebra,
 Integralgleichungen,
 Theoretische Physik,
 Technische Thermodynamik,
 Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

B. Studienplan für Physik

Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Grundausbildung (4 Semester).
- II. Fachliche Ausbildung (3 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers (Dipl.-Phys.) erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden; es wird jedoch dringend empfohlen, als III. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Arbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Das Studium kann auch ohne Diplom-Prüfung durch unmittelbare Promotion abgeschlossen werden. Näheres enthält die Promotionsordnung.

1. u. 2. Semester

		SS		WS	
		V	Ü	V	Ü
118	Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
	Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
134	Einführung in das physikal. Praktikum	1	—	1	—
101	Höhere Mathematik I und II	4	2	4	2
	Analytische Geometrie	3	1	—	—
	Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	4	—
	Chemisches Praktikum	—	—	—	halbt.
601	Technische Mechanik I und II	2	2	2	2
701	Grundzüge der Elektrotechnik	4	—	—	—
	Handfertigkeitpraktikum	—	6	—	—
106	Darstellende Geometrie A und B	2	2	1	1

3. u. 4. Semester

	Höhere Experimentalphysik	2	—	—
119	Kleines Physikal. Praktikum	—	6	—
	Physikal. Praktikum	—	—	8
	Grundlagen z. prakt. physikalischen Arbeit	1	—	—
	Theoretische Physik A und B oder C und D	—	—	4 2
202	Chemisches Praktikum	halb.	—	—
	Einführung in d. physikal. Chemie	—	—	4 —
	Physikal. chem. Praktikum	—	—	halb.
103	Höhere Mathematik III A und III B	2	—	2 2
	Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	3 1
702	¹ Theorie der Wechselströme I und II	2	—	3 1
	¹ Elektrotechn. Laboratorium I	—	—	— 4
633	Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	— —
611	² Maschinenmeßtechnik I und II	2	—	1 —
	² Maschinenlaboratorium I	—	—	— 3
606	² Techn. Thermodynamik I	3	1	— —
	Grundvorlesung d. Seminars für techn. Luftschutz	1	—	— —

An Stelle der mit ¹ bezeichneten Vorlesungen können diejenigen mit ² gewählt werden.

5. u. 6. Semester

127	Theoretische Physik A und B oder C und D	4	2	4	2
	Physikal. Spezialvorlesungen	2	—	2	—
130	Physikal. Seminar	—	1	—	1
121	Physikal. Praktikum Oberstufe	halb.	—	halb.	—
	Mathemat. Spezialvorlesungen	3	1	3	1

In höheren Semestern ist pflichtgemäß der Kursus über theoretische Physik zu vervollständigen. Außerdem sind physikalische Spezialvorlesungen und das Seminar für techn. Luftschutz zu hören.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich (s. Diplom-Prüfungsordnung).

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen sowie mathematische Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie und fremde Sprachen.

Wegen aller Einzelheiten wird Rücksprache mit den Dozenten empfohlen.

2. Abteilung für Chemie

A. Studienplan für Chemie

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Grundausbildung (4 Semester)
- II. Vertiefte Weiterbildung einschließlich Diplom-Arbeit (3 Semester).

Nach Abschnitt I der Ausbildung wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines „Diplom-Chemikers“ erworben wird. Damit kann das chemische Studium abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, als 3. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Für das Studium der Chemie wird die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben, unabhängig von der zeitlichen Dauer, gefordert.

I. Grundausbildung:

Höhere Mathematik für Chemiker I u. II einschl. Übungen
Experimentalphysik A und B
Kleines Physikalisches Praktikum für Chemiker
Grundzüge der Experimentalchemie
Einführung in das anorganische Praktikum
Analytische Chemie
Einführung in die physikalische Chemie einschl. Seminar
Organische Experimentalchemie
Anorganische Chemie
Chemische Technik I
Einführung in das organisch-chemische Praktikum
Grundvorlesung des Seminars für technischen Luftschutz
Chemisches Grundpraktikum für Anfänger (halbtägig)
Chemisches Grundpraktikum (anorganisch, physikalisch-chemisch und organisch)
Physikalisch-chemisches Seminar
Organisches Kolloquium.

Nach Beendigung der Grundausbildung wird die Vorprüfung abgelegt in den Fächern:

Anorganische einschl. analytische Chemie
Organische Chemie
Physikalische Chemie
Experimentalphysik.

II. Vertiefte Weiterbildung:

Nach der Vorprüfung ist das Grundpraktikum in organischer Chemie abzuschließen. Sodann erfolgt die vertiefte Weiterbildung durch Fortgeschrittenen-Praktika in chemischer Technik, anorganischer, organischer und physikalischer Chemie. Der Student hat dann nach eigener Entscheidung den Schwerpunkt der weiteren Ausbildung zu bestimmen und im gewählten Fachgebiet weitere Laboratoriumsarbeiten sowie eine experimentelle Diplomarbeit, deren Dauer etwa 3 Monate beträgt, auszuführen. Das gewählte Schwerpunktsgebiet ist dem Abteilungsleiter nach Abschluß der allgemeinen Fortgeschrittenen-Praktika mitzuteilen.

Die theoretische Weiterbildung nach der Vorprüfung erfolgt weiterhin durch Spezialvorlesungen in erster Linie im gewählten Schwerpunktsgebiet und seinen Nachbargebieten. Ferner müssen sämtliche Studenten in diesem Ausbildungsabschnitt noch folgende Vorlesungen hören:

Chemische Technik II (5. Semester) 3stündig,
 Chemische Kampfstoffe (5. Semester) 1stündig,
 Kampfstoffanalyse (5. Semester) 1stündig,
 mindestens je 2 Stunden Spezialvorlesungen aus der anorganischen,
 organischen und physikalischen Chemie.

Der Besuch des allgemeinen chemischen Kolloquiums ist Pflicht.

Den Abschluß der vertieften Ausbildung bildet die Diplom-Hauptprüfung. Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtbereich der Chemie unter besonderer Betonung des von dem Studenten gewählten Sonderfaches.

III. Promotion

(siehe Promotionsordnung)

Für die Promotion zum Dr. rer. nat. sind erforderlich:

1. Die Vorlegung einer wissenschaftlichen Arbeit, für deren experimentelle Durchführung etwa $1\frac{1}{2}$ Jahre erforderlich sind.
2. Die mündliche Prüfung in Chemie als Hauptfach sowie zwei Nebenfächern. Als 1. Nebenfach ist Physik vorgeschrieben. Für das 2. Nebenfach stehen folgende Fächer zur Wahl:

Mathematik
 Naturwissenschaftl. Fächer
 Maschinenkunde
 Mechanische Technologie
 Apparatebau
 Technische Thermodynamik
 Elektrotechnik,

ferner andere geeignete Fächer nach Genehmigung durch den Dekan.

Die für die Ausbildung in den Nebenfächern notwendigen Vorlesungen und Übungen werden zweckmäßig schon im Ausbildungsabschnitt II besucht.

B. Fachausbildung in Beschreibenden Naturwissenschaften

Die Fachausbildung in Geologie, Technischer Geologie und Mineralogie schließt entweder mit der Prüfung zum Diplom-Geologen (Dipl.-Geol.) oder mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. Für die Promotion in Geologie oder Mineralogie ist eines der beiden Fächer als Hauptfach, das andere als Nebenfach zu wählen. Das zweite Nebenfach kann nach Rücksprache mit dem Dozenten gewählt werden.

Die Fachausbildung in Mikrobiologie und Botanik schließt mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. Eine vorherige Ablegung einer Diplomprüfung ist nicht erforderlich. Wird Mikrobiologie als Hauptfach gewählt, so muß Chemie als Nebenfach gewählt werden; die Wahl des zweiten Nebenfaches ist freigestellt. Bei der Wahl von Botanik als Hauptfach ist die Wahl beider Nebenfächer frei.

3. Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und als Beifach, Biologie, gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die weltanschaulichen Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird daher dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit den Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen.

Als Anhalt kann die folgende Aufstellung dienen:

A. Reine Mathematik

1. Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

Differential- und Integralrechnung (Höhere Mathematik I—III A)
Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)

Darstellende Geometrie A—D
 Analytische und projektive Geometrie
 Einführung in die Algebra
 und Nichteuklidische Geometrie
 oder Grundlagen der Geometrie.

2. Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter 1. eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntschaft mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

Funktionentheorie
 Konforme Abbildungen
 Mengenlehre
 Differentialgeometrie
 Vektorrechnung
 Algebra
 Differentialgleichungen I—II
 Partielle Differentialgleichungen
 Potentialtheorie
 Variationsrechnung
 Integralgleichungen
 Mathematische Seminare.

B. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter A 1. und A 2., jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite. Für angewandte Mathematik als Beifach ist Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik und Mechanik verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

C. Physik

1. Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden).

2. Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

D. Chemie

1. Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie
Einführung in die physikalische Chemie
Grundvorlesung über technischen Luftschutz
Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)
3 Semester halbtägig.

2. Chemie als Grundfach

Außer den unter 1. genannten Vorlesungen:
Anorganische Chemie
Organische Experimentalchemie
Chemische Technik
Chemische Kampfstoffe
Kristallographie und Mineralogie für Chemiker
Ingenieurgeologie
Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)
4 Semester halbtägig.

E. Biologie (Botanik und Zoologie) als Beifach

Allgemeine Botanik
Spezielle Botanik
Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung
Botanisches Kolloquium
Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 10 Stunden)
Übungen im Pflanzenbestimmen in 2 Semestern
Allgemeine Zoologie
Deskriptive Zoologie
Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung
Zoologisches Kolloquium
Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)
Vererbungslehre
mit Übungen
Abstammungslehre
Rassenkunde, Rassenhygiene, Bevölkerungspolitik
Einführung in die chemischen Grundlagen der Physiologie.

II. Fakultät für Bauwesen

1. Abteilung für Architektur

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	WS		SS	
	V	Ü	V	Ü
106 Darstellende Geometrie B und A	1	1	2	2
107 Darstellende Geometrie C	—	—	1	—
404 Einführung in die Statik und Festigkeitslehre I u. II	2	1	2	1
401 Werklehre und Handwerkskunde A u. B	2	5	2	5
430 Baugeschichte (Formenlehre) A u. B od. C u. D	2	—	2	—
431 Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B od. C u. D	2	—	2	—
410 Bauaufnahme I	—	—	—	4
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
434 Modellieren	—	3	—	3
Baustoffkunde I A	—	—	1	1
513 Baustoffkunde I B	1	1	—	—
571 Vermessungslehre (Übungen mit Erl.)	—	—	—	4
Grundvorlesung über technischen Luftschutz	—	—	1	—

3. und 4. Semester

Darstellende Geometrie D	1	1	—	—
405 Statik der Hochbaukonstruktionen I u. II	2	2	2	2
401 Werklehre und Handwerkskunde C	—	2 od.	—	2
409 Baugestaltung A u. B	2	4	2	4
414 Handwerkliche Einzelgebiete A u. B	1	2	1	2
430 Baugeschichte (Formenlehre) A u. B od. C u. D	2	—	2	—
431 Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B od. C u. D	2	—	2	—
426 Perspektive A u. B	—	2	—	2
Bauaufnahme II	—	4	—	—
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
434 Modellieren	—	3	—	3
403 Baustoffkunde II A u. II B	2	—	1	—
612 Technischer Ausbau I u. II	1	2	1	2
408 Baukosten I u. II	1	—	1	1
407 Baurecht	—	—	1	—
Planzeichnen	—	2	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

	WS	SS
	V Ü	V Ü
406 Eisenbetonbau, Holzbau und Stahlbau	5 —	5 —
416 Baukonstruktion in der Anwendung am Entwurf	— 2	— 2
421 Gebäudelehre (durch 3 Semester)	1 —	1 —
423 Gebäudelehre [Großraum] (durch 3 Semester)	2 —	2 —
428 Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2 —	2 —
413 Das Kleinhaus als Siedlungselement (durch 2 Semester)	1 3	1 3
422 Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1 2	1 2
433 Baugeschichte (vertiefte Darstellung) A u. B	2 —	2 —
432 Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	— 2	— 2

7. Semester

	WS
Gebäudelehre	2 —
Gebäudelehre (Großraum)	2 —
Landwirtschaftliches Bauen	1 2
Seminar für techn. Luftschutz	— 1

5., 6. und 7. Semester

A. Entwerfen¹⁾

424 Hochbau (Alker)	— 6
420 Hochbau (Müller)	— 6
429 Hochbau (Schweizer)	— 5
428 oder Städtebau und Siedlungswesen	— 5
415 Innenraum und kunsthandwerkliches Entwerfen	— 5

B. Sondergebiete als Wahlfächer

Wirtschaftswissenschaften²⁾

317 Wirtschaftswissenschaft	2 —
319 Betriebswirtschaftslehre A	1 —

Rechtswissenschaften²⁾

326 Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2 —
324 Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	2 —
Grundzüge der Sozialpolitik und des Arbeitsrechts	1 —

Bautechnische Sondergebiete

645 Lichttechnik für Architekten	1 —
Baumaschinen	1 —

¹⁾ Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, in denen Entwürfe bearbeitet werden.

²⁾ Pflichtwahlfächer für Staatsdienstankwärter.

	V	Ü
Städtebau und Landesplanung		
Einführung in die Landesplanung	1	—
562 Landesplanung I u. II	2	—
563 Übungen bzw. Seminar	—	2
Kulturelle Sondergebiete		
Kunstgeschichte in Sonderdarstellung	2	—
Heimatschutz und Denkmalspflege	1	—
Sondergebiete der Gestaltung		
Gartenbau	2	—
425 Haus und Garten	1	—
412 Krankenhausbau	1	3
Sondergebiete künstlerischer Darstellung		
436 Aquarellieren, Aktzeichnen	—	3
434 Modellieren	—	3

2. Abteilung für Bauingenieurwesen

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester		WS	SS
103	Höhere Mathematik I u. II	4 2	4 2
106	Darstellende Geometrie B u. A	1 1	2 2
506	Technische Mechanik I u. II	3 2	2 1
118	Experimentalphysik B u. A	3 —	3 —
	Chemie für Bauingenieure	2 —	— —
	Ingenieurgeologie I u. II	3 1	2 —
501	Einfache Ingenieurbauten I u. II	2 —	2 —
502	Übungen zu Einfachen Ingenieurbauten I	— —	— 3
513	Baustoffkunde I A	— —	1 1
571	Vermessungskunde für Bauingenieure	4 2	— 4
701	Grundzüge der Elektrotechnik	— —	2 —
	Wirtschaftswissenschaft	2 —	— —
523	Staatsrecht	— —	1 —
	Grundvorlesung über techn. Luftschutz	— —	1 —

3. Semester

	WS
Höhere Mathematik III B	2 2
Technische Mechanik III	3 2
Ausarbeitung geodät. Aufnahmen	— 1
Übungen zu Einfachen Ingenieurbauten II	— 3
Baustoffkunde I B	1 1
Grundlagen der Hydromechanik	2 —
Werklehre im Hochbau	1 3
Allgemeine Maschinenkunde	3 —
Verwaltungsrecht	1 —

Das Studium nach der Vorprüfung

4. u. 5. Semester		SS	WS
507	Technische Mechanik IV	2 2	— —
503	Erdbau	2 —	— —
	Gründungen	— —	2 —
504	Bodenmechanisches Praktikum	— 4	— —
645	Baumaschinen	3 —	— —
508	Baustatik I u. II	3 —	3 2
517	Stahlbrückenbau	2 3	— —
	Stahlbau	— —	2 —
	Übungen in Stahlbau	— —	— 3
523	Eisenbetonbau I u. II	2 —	2 —
	Konstruktionsübungen in Eisenbeton	— —	— 2
	Baustoffkunde I C	— —	— 1

	SS	WS
548 Straßenwesen I u. II	2 —	1 —
Übungen zu Straßenwesen I	— —	— 4
549 Eisenbahnwesen I u. II	2 —	2 —
538 Grundlagen der Wasserwirtschaft	2 —	— —
530 Flußbau	2 —	— —
534 Praktische Hydraulik	1 —	— —
Wasserkraftanlagen	— —	2 —
Landwirtschaftlicher Wasserbau	— —	2 —
536 Wehre und Talsperren	1 —	2 —
560 Siedlungswasserwirtschaft I u. II	1 —	2 —
559 Städtebau I u. II	1 —	1 —
Einführung in die Landesplanung	— —	1 —

6. u. 7. Semester

Grundstufe

	— —	2 —
Tunnel- und Stollenbau	1 —	2 —
505 Baubetriebswissenschaft A u. B	2 2	1 —
509 Baustatik III u. IV	1 2	— —
518 Massivbau	— —	1 —
Holzbau	2 —	2 —
550 Eisenbahnwesen III u. IV	— 4	— 4
552 Übungen zu Eisenbahnwesen I u. III	2 —	— —
551 Verkehrswesen	2 —	— —
531 Verkehrswasserbau, See- und Hafenbau	— 2	— —
532 Konstruktionsübungen im Wasserbau	1 —	— —
535 Wasserversorgung	— 1	— —
Konstruktionsübungen in Wehr- und Talsperrenbau	— —	— —
539 Konstruktionsübungen in landw. Wasserbau (Kulturtechnik)	— 1	— —
563 Übungen im Städtebau für Anfänger u. Fortgeschrittene	— 3	— —
540 Ingenieurbiologie	— 1	— —
Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	— —	1 —
Seminar für techn. Luftschutz	— —	— 1

Dazu:

Oberstufe: Konstruktiver Ingenieurbau

510 Höhere Baustatik A u. B	1 1	1 —
Statik der Rahmentragwerke	— —	2 —
Plattentheorie	1 —	— —
Schalentheorie	— —	1 —
522 Stahlbrücken-, Massiv-, Holzbau (Oberstufe I u. II)	1 2	2 6
524 Eisenbetonbau III (Anwendung)	2 3	— 2

		SS	WS
Oberstufe: Eisenbahnwesen			
	Übungen in Eisenbahnwesen III (Oberstufe)	— —	— 4
	Übungen im Eisenbahnwesen IV	— —	— 2
555	Eisenbahnsicherungswesen ¹⁾	1 2	— —
	Fernmeldetechnik im Verkehrswesen	— —	2 —
	Ausgewählte Kapitel des Eisenbahnwesens	— —	2 —
	Eisenbahnmaschinenbau	— —	2 —
561	Großstädtisches Verkehrswesen	1 —	— —
	Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	— —	1 —
	Verkehrstechnisches Seminar	— —	— 1
Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft			
533	Konstruktionsübungen und Seminar im Wasserbau	— 3	— 3
537	Berechnungen aus der Hydraulik, Eisenwasserbau	2 —	1 —
	Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	— —	1 —
	Wasserwirtschaftliche Planungen	— —	1 —
	Wasserbauliches Versuchswesen	— —	1 —
	Übungen im Flußbaulaboratorium	— —	— 4
	Bes. Fragen des Wasserbaus	— —	1 —
	Bes. Fragen des Landwirtschaftl. Wasserbaus	— —	1 —
	Siedlungswasserwirtschaft	— —	— 3
	Übungen in landwirtschaftlicher Bodenkunde	— —	— 2
Oberstufe: Straßen- und Stadtbauwesen			
562	Städtebau, Oberstufe (Landesplanung I u. II)	1 —	1 —
	Landwirtschaftliches Siedlungswesen	— —	1 —
	Übungen im Städtebau für Anfänger u. Fortgeschrittene	— —	— 3
561	Großstädtisches Verkehrswesen	1 —	— —
564	Städtische Betriebe I u. II	1 —	1 —
	Straßenwesen III u. IV (Laboratorium)	— 4	— 1
	Verkehrstechnisches Seminar	— —	— 1
	Fernmeldetechnik im Verkehrswesen	— —	2 —

¹⁾ Pflichtfach für alle Staatsdienststanwärter.

Studienplan für Vermessungs-Ingenieure

Laut Verordnung vom 3. November 1937 ist mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgender Studienplan gültig.

Pflichtfächer

1. u. 2. Semester

	WS	SS
Trigonometrie (Vorl. mit Übung)	2 —	— —
102 Höhere Mathematik I und II	4 2	4 2
106 Darstellende Geometrie B u. A	1 1	2 2
107 Darstellende Geometrie C	— —	1 —
Analytische u. projektive Geometrie	— —	3 1
Technische Mechanik I	3 2	— —
Experimentalphysik B	3 —	— —
122 Physikalisches Praktikum	— —	— 2
Ingenieur-Geologie I (insbes. Morphologie)	3 —	— —
Geologische Lehrausflüge	— 1	— 1
542 Landwirtschaftliche Bodenkunde	— —	1 1
541 Kulturtechnische Botanik	— —	1 —
573 Planzeichnen	— 4	— 2
572 Topographisches Zeichnen	— —	— 2

3. u. 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2 2	— —
108 Differentialgeometrie	— —	2 1
Grundzüge der Vermessungskunde	4 —	— —
571 Vermessungsübungen I u. II	— 6	— 6
Topographisches Zeichnen	— 4	— —
Zeichnen geodätischer Instrumente	— 3	— —
578 Vermessungskunde (einschl. Topographie)	— —	4 2
581 Kartenkunde	— —	2 —
569 Ausgleichungsrechnung	— —	3 3
570 Geodätische Meß- und Rechenübung	— —	— 2
Ingenieurbaukunde	— —	2 —
242 Reproduktionstechnik	— —	1 —
324 Bürgerliches Recht einschl. Grundbuchrecht	— —	2 —
323 Staatsrecht	— —	1 —
Verwaltungsrecht	1 —	— —
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftspolitik)	2 —	— —
Grundvorlesung d. Seminars für techn. Luftschutz	1 —	— —

Ferner:

Größere zusammenhängende Vermessungsübung (topographische Geländeaufnahme) am Ende des S.S. 2 Wochen¹⁾

¹⁾ mit 3 Wochenstunden zu belegen.

5. u. 6. Semester

	WS	SS
Landesvermessung	4 2	— —
568 Erdmessung einschl. Geophysik	— —	3 —
577 Sphär. Astronomie (astronom.-geograph. Ortsbest.)	2 2	— 4
Kartenprojektionslehre	2 1	— —
Grundzüge der Photogrammetrie	1 1	— —
574 Photogrammetrie	— —	2 4
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung (Topographische Geländeaufnahme)	— 3	— —
570 Geodätische Meß- und Rechenübungen	— 4	— 8
Militärisches Vermessungswesen	1 —	— —
579 Katastertechnik	— —	2 2
548 Straßenwesen I	— —	2 —
Landwirtschaftlicher Wasserbau (Kulturtechnik)	2 —	— —
559 Städtebau I u. II	1 —	1 —
Landwirtschaftliche Betriebslehre	— —	1 —
582 Aufgaben des kommunalen Liegenschafts- u. Vermessungswesens (einschl. Bewertung städt. Grundstücke)	— —	1 —
Konstruktionsübungen in Ingenieurbautechnik	— 3	— —
543 Wasserbau (landwirtsch. Wasserwirtschaft)	— —	2 —
539 Konstruktionsübungen in landw. Wasserbau (Kulturtechnik)	— —	— 3

Ferner:

- Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Katasteraufnahme) am Ende des S.S. 3 Wochen¹⁾

7. Semester

	WS	V Ü
Umlegung landwirtschaftl. Grundstücke und Baulandumlegungen	2 3	—
Übungen im Städtebau und Siedlungswesen	— 3	—
Geschichte des Vermessungswesens	1 —	—
Geodätisches Seminar	4 —	—
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung (Katasteraufnahme)	— 4	—
Geodätische Meß- und Rechenübungen	— 4	—
Photogrammetrie	— 2	—
Übungen in Straßenwesen I	— 4	—
Übungen in Kulturtechnik	— 3	—
Organisation des deutschen Vermessungswesens	1 —	—
Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Topographie und Kartographie	1 —	—
Seminar für techn. Luftschutz	— 1	—

1) mit 4 Wochenstunden zu belegen.

Zusatz- und Vertiefungsfächer

Analytische Mechanik und Potentialtheorie
Angewandte Mathematik (Nomographie)
Theoretische und technische Optik
Photographie
Meteorologie und Klimatologie
Einführung in die Luftfahrt
Allgemeine Botanik
Landwirtschaftl. Siedlungswesen
Landesplanung
Organische Betriebsführung u. Menschenführung
Wehrlehre
Allgemeine Rassenlehre
Deutsches Volkstum

III. Fakultät für Maschinenwesen

1. Abteilung für Maschinenbau

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester		SS	WS
101	Höhere Mathematik I u. II	4 2	4 2
106	Darstellende Geometrie A	2 2	— —
118	Experimentalphysik A u. B	4 —	4 —
601	Technische Mechanik I u. II	2 2	4 2
	Grundzüge der Chemie	— —	4 —
633	Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2 —	— —
634	Maschinenzeichnen A u. B	— 4	— 4
	Maschinenelemente I	— —	2 —
618	Mechanische Technologie I u. II	3 —	4 —
	Mechanisch-technolog. Laboratorium	— —	— 1
317	Wirtschaftswissenschaft	2 —	— —
	Verwaltungsrecht	— —	1 —
	Grundvorlesung über technischen Luftschutz	— —	1 —

3. u. 4. Semester

103	Höhere Mathematik III A u. III B	2 —	2 2
123	Physikalisches Praktikum	— 3	— —
114	Technische Mechanik III u. IV	3 2	3 2
631	Maschinenelemente II u. III	4 6	2 6
619	Mechanische Technologie III	2 —	— —
620	Mechanisch-technolog. Seminar	— 3	— —
606	Thermodynamik I u. II	3 1	2 1
	Maschinen-Laboratorium I	— —	— 3
701	Grundzüge der Elektrotechnik	4 —	— —
	Elektrotechn. Laboratorium I	— —	— 4
323	Staatsrecht	1 —	— —

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Allgemeiner Maschinenbau

5. Semester, Grundstufe

		SS	V Ü
602	Maschinendynamik I	2 —	— —
607	Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3 —	— —
611	Maschinenmeßtechnik I	2 —	— —
608	Maschinenlaboratorium II	— 3	— —
641	Fördertechnik I	3 —	— —
604	Strömungslehre I	2 —	— —
650	Werkzeugmaschinen I	3 —	— —

		WS	SS
640	Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) I	2	—
625	Werkstoffkunde (Schweißtechnik)	2	—
319	Betriebswirtschaftslehre I	2	—
	Kl. Konstruktionsarbeit	—	4
6. ¹⁾ u. 7. Semester, Grundstufe		WS	SS
	Maschinenlaboratorium III	—	4
	Kolbenmaschinen I	7	—
	Strömungsmaschinen I	6	—
	Maschinendynamik II	2	—
	Maschinenmeßtechnik II	1	—
	Starkstromtechnik	4	—
710	Elektrotechnisches Laboratorium II für Masch.-Ing.	—	2
624	Fabrikbetrieb	—	2
	Große Konstruktionsaufgabe	—	8
247	Seminar für techn. Luftschutz	—	1

Ergänzungsfächer

Neben den vorstehenden Fächern der Grundstufe, die als Pflichtprüfungsfächer für alle Studenten des Allgemeinen Maschinenbaues gelten, sind Ergänzungsfächer vorgeschrieben, in denen zusätzliche Prüfungen abzulegen sind (aus den Laboratorien sind zusätzliche Übungsarbeiten vorzulegen). Die Auswahl der Ergänzungsfächer muß jeweils mindestens einer der folgenden 6 Gruppen entsprechen. Abweichungen sind nur ausnahmsweise und mit rechtzeitig eingeholter, schriftlicher Zustimmung des Dekans zulässig. ²⁾

	Gruppe 1	5. S.	6. S.	7. S.
636	Dampfkessel	2	—	—
	Strömungslehre II	—	2	—
	Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II oder	—	—	3
637	Getriebelehre	—	—	3
	Fördertechnik II	—	4	—
651	Apparatebau I	3	—	—
	Kältetechnik I u. II oder	—	2	2
613	Heizung und Lüftung I u. II	—	2	2
659	oder Feuerungstechnik	2	—	—
660	und Industrieofenbau I u. II	—	2	2

¹⁾ Studenten, die noch ein weiteres (8.) Semester studieren, können einige Vorlesungen und Übungen des 6. Sem. (z. B. Starkstromtechnik, od. große Konstruktionsaufgabe) auf das 8. Sem. verlegen.

²⁾ Infolge der Kriegsverhältnisse können zunächst nur die Vorlesungen der Gruppe 1 und 4 in vollem Umfange durchgeführt werden; es wird daher empfohlen, die Vorlesungen dieser Gruppen zu belegen.

	5. S.	6. S.	7. S.
Gruppe 2			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Kolbenmaschinen II	— —	— —	5 —
Getriebelehre	— —	— —	3 —
Strömungslehre II	— —	2 —	— —
Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II	— —	— —	3 —
Apparatebau I	3 —	— —	— —
Maschinenlaboratorium IV A oder Kraftwagenlaboratorium	— —	— —	2 —
	— —	— —	2 —
Gruppe 3			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Strömungslehre II u. III	— —	2 —	3 —
Wasserkraftanlagen	— —	2 —	— —
Mathematische Sondervorlesungen	mindestens 3 Stunden		
Maschinenlaboratorium IV B	— —	— —	3 —
Flußbaulaboratorium	— —	4 —	— —
Gruppe 4			
636 Dampfkessel	2 —	— —	— —
Strömungslehre II	— —	2 —	— —
651 Apparatebau I	3 —	oder	3 —
652 Brennstoffe und Feuerungen	1 —	— —	— —
659 Feuerungstechnik	2 —	— —	— —
613 Heizung und Lüftung I u. II	— —	2 —	1 2
660 Industrieofenbau I u. II	— —	2 —	2 —
Gruppe 5			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Fördertechnik II	— —	4 —	— —
Werkzeugmaschinen II	— —	3 —	— —
Getriebelehre	3 —	— —	— —
Gießereimaschinen	— —	— —	2 —
Erdölbohranlagen	— —	2 —	— —
Betriebswirtschaftslehre II	— —	— —	2 —
Soziale und Gewerbe-Hygiene	— —	— —	2 —
Gruppe 6			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Fördertechnik II	— —	4 —	— —
Fördertechnik III oder Getriebelehre	— —	— —	4 —
Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II	— —	— —	3 —
Lokomotivbau und Eisenbahnfahrzeuge	— —	— —	3 —
Kraftwagenlaboratorium	— —	— —	5 —
	— —	— —	2 —

B. Apparatebau

5. Semester		SS
607	Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3 —
611	Maschinenmeßtechnik I	2 —
608	Maschinenlaboratorium II	— 3
604	Strömungslehre I	2 —
651	Apparatebau I	3 —
659	Feuerungstechnik	2 —
625	Werkstoffkunde (Schweißtechnik)	2 —
	Physikalische Chemie für Ingenieure	4 —
206	Chemisches Praktikum für Ingenieure	— 6
	Kleine Konstruktionsaufgabe	— 4

6. ¹⁾ u. 7. Semester		WS	SS
	Kraftmaschinen	4 —	— —
	Maschinenmeßtechnik II	1 —	— —
	Maschinenlaboratorium III	— 4	— —
	Apparatebau II A	4 —	— —
	Apparatebau II B	2 —	— —
655	Apparatebau III	— —	2 —
636	Dampfkessel	— —	2 —
641	Fördertechnik I	— —	3 —
650	Werkzeugmaschinen I	— —	3 —
	Starkstromtechnik	4 —	— —
710	Elektrotechnisches Laboratorium II für Masch.-Ing.	— —	— 2
229	Chemische Technik B u. A	3 —	2 —
217	Physikalisch-chemisches Praktikum	— 3	— —
233	Chemisch-technisches Praktikum	— —	— 3
624	Fabrikbetrieb	— —	2 —
319	Betriebswirtschaftslehre I	— —	2 —
	Große Konstruktionsaufgabe	— 8	— 8
247	Seminar für techn. Luftschutz	— —	— 1

C. Gas- und Brennstofftechnik

5. Semester		SS
604	Strömungslehre I	2 —
607	Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3 —
611	Maschinenmeßtechnik I	2 —
608	Maschinenlaboratorium II	— 3
651	Apparatebau I	3 —
841	Fördertechnik I	3 —
	Physikalische Chemie für Ingenieure	4 —

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 Seite 87.

		SS
206	Chemisches Praktikum	— 6
251	Gasindustrie und Kokereitechnik	2 —
252	Brennstoffe und Feuerungen	1 —
659	Feuerungstechnik	2 —
731	Grundzüge der Lichttechnik I	1 —
	6. ¹⁾ u. 7. Semester	
		WS SS
	Kraftmaschinen	4 — —
636	Dampfkessel	— — 2 —
	Apparatebau II A	4 — —
	Grundzüge der Lichttechnik II	1 — —
	Elektrotechnisches Laboratorium	— — — 2
317	Physikalisch-chemisches Praktikum	— 3 —
	Chemische Technik B	3 — —
	Chemie und Technologie der Gaserzeugung	2 — —
	Gasuntersuchungsmethoden	— 3 —
256	Flüssige Brennstoffe A u. B	1 2 2 —
	Gasverteilung und Gasmessung	— — 1 1
	Gasverwendung	— — 1 1
	Gasgerätebau	2 — —
660	Industriefenbau I u. II	2 — 2 —
	Brennstofftechnisches Seminar	— 3 —
	Brennstoffchemische Betriebskontrolle	1 2 —
319	Betriebswirtschaftslehre I	— — 2 —
663	Konstruktionsübungen	— 4 — 6
247	Seminar für techn. Luftschutz	— — — 1

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 Seite 87.

2. Abteilung für Elektrotechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

		SS	WS
1. u. 2. Semester			
101	Höhere Mathematik I u. II	4 2	4 2
106	Darstellende Geometrie A	2 2	— —
118	Experimentalphysik A u. B	4 —	4 —
	Grundzüge der Chemie	— —	4 —
601	Technische Mechanik I u. II	2 2	4 2
633	Einführung in den Maschinen- u. Apparatebau	2 —	— —
	Maschinenzichnen B	— —	— 4
	Maschinenelemente I	— —	2 —
618	Mechanische Technologie I u. II	3 —	4 —
621	Mechanisch-technologisches Laboratorium	— 1	— —
701	Grundzüge der Elektrotechnik (Grundlagen d. Elektrotechnik I)	4 —	— —
317	Wirtschaftswissenschaft Verwaltungsrecht	2 —	— —
		— —	1 —
3. u. 4. Semester			
103	Höhere Mathematik III A u. III B	2 —	2 2
124	Physikalisches Praktikum	— 6	— —
114	Technische Mechanik III	3 2	— —
631	Maschinenelemente II u. III	4 3	2 3
606	Technische Thermodynamik I	3 1	— —
619	Mechanische Technologie III	2 —	— —
620	Mechanisch-technologisches Seminar	— 3	— —
702	Theorie der Wechselströme I u. II	3 1	2 1
731	Grundzüge der Lichttechnik I u. II	1 —	1 —
	Grundlagen der Elektrotechnik II (Meßtechnik)	— —	2 —
	Grundlagen der Elektrotechnik III (Fernmeldetechnik)	— —	1 —
	Elektrotechnisches Laboratorium I	— —	— 4
	Elektrotechnisches Laboratorium II a	— —	— 4
	Starkstromtechnik	— —	4 4
	Maschinenlaboratorium I	— —	— 3
323	Staatsrecht	1 —	— —
	Grundvorlesung über technischen Luftschutz	1 —	— —

Das Studium nach der Vorprüfung¹⁾

A. Starkstromtechnik

		SS
5. Semester		
705	Elektromaschinenbau A oder B	4 —
706	Entwerfen und Konstruieren elektr. Apparate ²⁾	— 6
703	Theoretische Elektrotechnik I	4 2
716	Elektrische Meßkunde	2 —
724	Grundzüge der Fernmeldetechnik	2 —

¹⁾ Studenten, die noch ein weiteres (8.) Semester studieren, können einige Vorlesungen und Übungen des 6. auf das 8. Sem. verlegen.

²⁾ Diese Übungen sind im 5. bis 7. Semester mit insgesamt 12 Stunden zu belegen.